

Laudatio anlässlich der Saalburg-Preisverleihung 2013 an den Burgverein Königstein

Von Bertram Huke zum Abdruck überlassen

„... Sehr geehrter Herr Landrat, es ist mir eine große Ehre, dass ich heute die Laudatio auf den Burgverein Königstein anlässlich der Verleihung des Saalburg-Preises 2013 halten darf. Dies tue ich sehr gerne, zum einen als Vorsitzender des Taunuskлубs, der 1868 gegründet, weiß, welche Mühe und Arbeit hinter dem wunderbaren Wirken des Burgvereins Königstein steckt.

Zum Anderen als ehemaliger Königsteiner Bürgermeister, der die vielfältigen Aktivitäten des Burgvereins während meiner Amtszeit schätzen gelernt hat und viele frohe und schöne Stunden – gemeinsam mit meiner Familie – auf der Burg und bei den vielfältigen Veranstaltungen verbringen durfte (und dazu gehörte nicht nur der jährliche Eröffnungstanz mit dem jeweilig gekrönten Burgfräulein oder die jährliche Anprobe des Kostüms für das Burgfest bei der unvergessenen Katharina Kaufmehl in der Nähstube).

Wenn heute der Burgverein Königstein mit dem Saalburgpreis des Hochtaunuskreises ausgezeichnet wird, dann gilt diese Auszeichnung nicht nur in erster Linie dem hauptsächlichlichen Tätigkeitsfeld des Vereines: dem Königsteiner Burgfest. Aber dazu später.

Das Burgfest ist der zentrale Termin im Königsteiner Jahreskalender und ein fester Ankerpunkt für Lokalpatriotismus und Heimatgefühl. Dass das so ist, ist keineswegs selbstverständlich. Denn das Burgfest ist kein altes Traditionsfest, das seit Jahrhunderten gefeiert wird, sondern ist vergleichsweise jung.

Zum ersten Mal wurde 1951, also vor gerade einmal 62 Jahren, auf der Königsteiner Festung gefeiert – damals aus Anlass des 100jährigen Kurjubiläums. Dieses Fest, das eigentlich als einmalige Veranstaltung gedacht war, gefiel den Königsteinern offenbar so gut, dass daraus eine Initiative erwuchs, regelmäßig eine solche Feier rund um das Königsteiner Wahrzeichen zu veranstalten. 1952 wurde ein Festausschuss gegründet. Erstes Burgfräulein war Else Alter. Die Burgfeste wurden jetzt immer größer, seit 1955 gab es einen Schirmherren (damals Johann Martin Fürst zu Stolberg-Rosla).

Im Jahr 1956 entstand der Burgfestverein, der diesen Impuls aufgegriffen hat und ihn bis heute erfolgreich fortführt. Der 1. Präsident war Dr. Heinz Roth. Seit 1962 nennt sich der Verein Burgverein Königstein e.V. In den folgenden Jahren entstanden sehr rasch die verschiedenen Elemente des Burgfestes, die alle zum besonderen Charme und unverwechselbaren Charakter des Festes beitragen: Die Kür eines Burgfräuleins, der Festzug, die traditionelle Schirmherrschaft durch das Fürstenhaus Stolberg, die Vereinskeller auf der Burg oder auch – nicht zu vergessen – das Burgfest-Buch als bleibende Erinnerung.

Diese Gestaltung des Festes durch den Königsteiner Burgverein ist die Grundlage dafür, dass es eine derartige Erfolgsgeschichte geworden ist, dass es heute ein echtes Heimatfest ist, das die Bürgerinnen und Bürger der Stadt und viele Gäste aus der ganzen Region vereinigt.

Der Saalburgpreis des Hochtaunuskreises wird verliehen für Verdienste um Geschichte und Heimatpflege. Und in der Tat: Mit der Ausrichtung des Burgfestes leistet der Burgverein Königstein einen wesentlichen Beitrag zur Heimatpflege und zur kollektiven Identität, zum Stadt- und Regionalbewusstsein.

Für den Zusammenhalt einer Gruppe ist das gemeinsame Feiern, das Erleben, in eine Gemeinschaft eingebunden zu sein, ein ganz entscheidendes Element, das gilt für eine Familie ebenso wie für einen Verein, für einen Ort oder für eine Nation. Im gemeinsamen Feiern wird die Gemeinschaft konkret sichtbar und erfahrbar. Das Burgfest ist für die Stadt Königstein ein Ereignis, bei dem sie als lebendiger Organismus, als menschliche Gemeinschaft sichtbar und erfahrbar wird.

Und das gilt inzwischen auch über die Stadt hinaus, denn das Burgfest hat sich längst zu einem „Taunus-Fest“ etabliert und steht in der Reihe der großen Festtermine in unserer Region. Aber auch für viele jüngere und ältere Königsteiner, die teilweise in der ganzen Welt arbeiten und leben, ist es ein nicht unwichtiger Kristallisationspunkt. Treffen sich doch nicht Wenige anlässlich des Burgfestes in ihrer Heimatstadt. Oftmals von den Ehemaligen-Vereinen der Schulen organisiert.

Ein Fest wie das Königsteiner Burgfest ist damit eben nicht nur ein Event – davon gibt es viele, die professionell organisiert und kommerziell ausgerichtet sind. Es ist ein echtes Fest von und für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Indem der Kreisausschuss den Saalburgpreis in diesem Jahr dem Burgverein Königstein zuerkannt hat, würdigt er die wichtige Funktion, die dieser Verein damit wahrnimmt, und bekennt sich zum Stellenwert, den ein solches Heimatfest hat. Das ist in meinen Augen ein starkes Signal und für den Burgverein hoffentlich ein Ansporn für seine wichtige Arbeit.

Exkurs: Hier sind alle politisch Verantwortlichen in Verwaltung und Land aufgerufen, dafür zu sorgen, dass die von ehrenamtlichen Helfern und Vereinen organisierten Heimatfeste nicht durch überbordende Auflagen erdrosselt werden.

Die Aktivitäten des Burgvereins leisten also einen wichtigen Beitrag zur Heimatpflege, indem sie Heimat aktiv mitgestalten. Und darüber hinaus kommt seine Arbeit auch der Burg ganz unmittelbar zugute: durch die aktive Mitwirkung bei Pflege- und Erhaltungsarbeiten oder durch Zuschüsse für Sanierungen. Der Burgverein betreibt damit auch seit Jahrzehnten aktiven Denkmalschutz für eines der herausragendsten Geschichtszeugnisse, die wir im Taunus haben. In diesem Jahr ist am 5. September ein Benefizkonzert mit dem Heeresmusikcorps auf dem Kapuzinerplatz geplant.

Der Erlös fließt in die Burg. Dem Burgverein liegt die Erhaltung und die Geschichte der Burg Königstein besonders am Herzen.

Und drittens schließlich ist der Burgverein auch wichtig für die Erforschung und Vermittlung der regionalen Geschichte: Das Burgfest-Buch, das jährlich erscheint, ist nicht nur ein Festprogramm, sondern versammelt zahlreiche interessante Beiträge zu Themen der Königsteiner Geschichte.

Es ist damit ein wichtiges heimatgeschichtliches Publikationsorgan und eine unermesslich ergiebige Fundgrube für die Königsteiner Stadtgeschichte. Die Burgfestbücher mit zahlreichen Artikeln zu unterschiedlichsten historischen Ereignissen und Personen stellen einen wichtigen Beitrag zur Erforschung der Königsteiner Geschichte dar. Auch diese Aktivitäten sind wichtig und preiswürdig. Alles zusammen – Festveranstaltung, Denkmalpflege, Heimatgeschichte – ergibt einen harmonischen Dreiklang.

Diese drei Tätigkeitsfelder gehören zusammen und ergeben erst miteinander einen rechten Sinn: Was wäre ein Fest ohne Berücksichtigung historischer Wurzeln? Welcher Sinn läge im Erhalt eines Denkmals, über das man

nichts weiß? Und welche Bedeutung schließlich hätte die Geschichte eines Gemeinwesens, wenn dieses nicht auch in der Gegenwart gelebt wird? – Der heute zu würdigende Verein und Preisträger ist in diesem Sinne also nicht nur ein Burgverein, sondern auch ein Bürger-Verein: Hier engagieren sich viele Königsteinerinnen und Königsteiner seit Jahrzehnten für das Gemeinwohl ihrer Stadt.

Dass es so etwas gibt, ist ein großer Gewinn. Der Stadt Königstein ist dazu zu gratulieren, dass sie diese aktiven, lebendigen Gestalter der Heimat hat. Und vor allem ist dem Burgverein Königstein zu gratulieren: zu der heutigen Würdigung seiner inzwischen über 60-jährigen Arbeit und zu seinen engagierten Mitgliedern, vom Vorstand bis zu den vielen Helferinnen und Helfern. Herzlichen Glückwunsch und für die Zukunft alles Gute!“

Bertram Huke, am 25. August 2013, es gilt das gesprochene Wort.



**DIE FDP KÖNIGSTEIN WÜNSCHT
IHRER LIEBLICHKEIT NORA I., ALLEN
MITWIRKENDEN, ALLEN KÖNIGSTEINERN
UND ALLEN GÄSTEN AUCH 2014
WIEDER EIN WUNDERSCHÖNES BURGFEST.**